

Und er sprach zu ihnen: »Geht hin in die ganze Welt und

VERKÜNDET

das Evangelium der ganzen Schöpfung!«

«Mk16:15»

Beiruf: »Rette Deinen Nächsten!«

Errette die, so man töten will; und entzieh dich nicht von denen, die man würgen will. * Sprichst du: »Siehe, wir verstehen's nicht!« meinst du nicht, der die Herzen wägt, merkt es, und der auf deine Seele achthat, kennt es und vergilt dem Menschen nach seinem Werk?

Sprüche24:11-12

Ist es nicht wunderbar, lieber Gottesfreund, wie unser Himmlischer Vater bereits durch den König Salomo zur Rettung der ins Verderben taumelnden Menschheit aufruft? Mit anderen Worten: Aufruf zur Evangelisation rund eintausend Jahre vor dem irdischen Wirken unseres Herrn Jesus Christus!

Dieser Text birgt tatsächlich eine Besonderheit, wenn man bedenkt, daß zur Regierungszeit des Königs Salomo das Volk Israel seine Blütezeit erlebte. Noch nie war der Frieden so stabil, der materielle Wohlstand so hoch, wie in dieser Zeit, und auch später wurde eine solche Zeit in der Geschichte des Volkes Gottes nicht mehr gefunden. Und gerade in dieser Zeit, wird solch eine Botschaft verfaßt, wird solch ein Gebot gegeben. Aufgrund dieser Umstände liegt der Schluß nahe, daß die Botschaft dieses Textes für eine spätere Zeit gegeben wurde. Dies bedeutet aber, daß wir es hier mit Prophetie zu tun haben. Soll uns dies aber wundern? Nein, keineswegs!

Sobald wir aber von Prophetie reden, wirft sich fast automatisch die Frage nach der besonderen Zeit auf, die durch sie angesprochen wird. Gibt es aber mit Blick auf ihre Auswirkungen, eine bedeutendere, als die der Endzeit? Die Zeit des Endes, die unmittelbare Zeit vor der Wiederkunft unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus, betrifft jeden Menschen in jedem Winkel unserer Erde. Kein Berg kann so hoch, kein Meer so tief sein, daß der Richter des gesamten Erdkreises jemanden nicht finden würde. Jeder, aber auch ausnahmslos jeder, wird vor dem Richterstuhl Jesu Christi erscheinen müssen. Selbst die Toten werden zu diesem Gericht auferstehen, damit jeder nach seinen Werken gerichtet werden kann. Vergleiche bitte hierzu Matthäus 25:31-34, 41; 2.Korinther 5:10; Offenbarung 20:11-15.

Nun, wie denkst Du, lieber Freund? Gibt es wohl noch eine andere Zeit, in der so viele Menschen auf dem sicheren Weg ins Verderben sind, so viele zur Schlach-

tung hinwanken, wie in unserer Zeit? Erlaube mir die Kühnheit zu behaupten, daß heutzutage wohl jeder, wenn auch nicht bewußt, so doch instinktiv, die Besonderheit unserer Ära spürt. Jedem ist es heutzutage klar, daß wir in einer, für die gesamte Menschheit kritischen Zeit leben. Hierzu möchte ich Dir noch zwei Bibelstellen als Untermauerung zeigen:

Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen. * Denn es werden Menschen sein, die viel von sich halten, geizig, ruhmredig, hoffärtig, Lästere, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich, * lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unkeusch, wild, ungütig, * Verräter, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust denn Gott, * die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie; und solche meide.

2.Timotheus 3:1-5

Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein, und sie werden zagen, und das Meer und die Wassermengen werden brausen, * und Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte werden sich bewegen. * Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Lukas 21:25-27

Unser Leittext ist demnach für die Endzeit, für unsere Zeit, bestimmt und ist nicht nur ein Fingerzeig auf kommende Dinge, sondern er ist auch Gebot und Warnung zugleich, enthält der Text doch drei Gedanken:

- a.) Die Feststellung, daß Menschen auf dem Weg ins Verderben sind.
- b.) Die Aufforderung an uns, diese zu retten und,

c.) die Warnung vor den Folgen unseres Ungehorsams. Komm, und laß uns bitte diese drei Gedanken der Reihe nach ein wenig näher betrachten:

a. Die Menschheit auf dem Weg ins Verderben

»Errette die, so man töten will; und entzieh dich nicht von denen, die man würgen will.«

Wer sind diese, die man töten will, diejenigen, welche man würgen will? Grundsätzlich gesagt, sind es Menschen von denen wir wissen, daß sie sich in Lebensgefahr befinden. Wir haben von diesen Menschen Kenntnis, denn sonst könnten wir ja gar keine Hilfe leisten. Wie kannst Du einem Menschen aus seiner Not helfen, wenn Du gar keine Ahnung davon hast, daß es ihm schlecht geht und er Deiner Hilfe bedarf? Versuchen wir diese Menschen aus biblischer Sicht zu definieren, so stellen wir fest, daß es sich hierbei grundsätzlich um die, leider große, Gruppe von Menschen handelt, welche, aufgrund ihres gottlosen Wandels, ihrer sicheren Hinrichtung am nahenden Weltgericht entgegenrasen. Es sind all diejenigen, die bis zum jetzigen Zeitpunkt die Gnade des Allmächtigen in unserem Herrn Jesus Christus verschmähen. Es sind, wie es die Heilige Schrift an einer Stelle ausdrückt: »die Kinder des Zorns« (Epheser 2:1-7).

b. Wir sollen diese Menschen retten

Unser Himmlischer Vater möchte, daß alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und das niemand die Vernichtung erleidet (1.Timotheus 2:3-4; 2.Petrus 3:9). Es wirft sich jetzt aber die Frage auf: »Wie möchte Gott diesen seinen Willen in die Tat umsetzen?« Die Antwort darauf lautet: »Durch Dich!« Unser Himmlischer Vater bezieht auch Dich in die Rettung der Menschheit mit ein! Wie soll dies aber geschehen? Lies bitte selbst:

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3:16

Denn die Schrift spricht: »Wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.« * Es ist hier kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist aller zumal ein Herr, reich über alle, die ihn anrufen. * Denn »wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.« * Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

Römer 10:11-14

Darum gehet hin und lehret alle Völker und tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und

des heiligen Geistes, * und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Matthäus 28:19-20

So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott vermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

2.Korinther 5:20

Dies bedeutet für uns: Unser Himmlischer Vater möchte, daß wir unsere Mitmenschen von dem kommenden Gericht Gottes in Kenntnis setzen und sie vor ihrem traurigen Los warnen für den Fall, daß sie nicht von ihren bösen Wegen umkehren und sich nicht mit dem Allmächtigen durch seinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, versöhnen lassen. Was meinst Du? Verlangt Gott von uns etwas Unmögliches? Freust Du Dich über Deine eigene Errettung und über die Hoffnung, die Du im Herzen tragen darfst seit dem Augenblick, da Du die Sohnschaft Gottes empfangen hast? Wäre es nicht wunderbar, wenn auch Deine Familienangehörigen, Deine Freunde, Schulkameraden, Arbeitskollegen und wer auch immer, auch zu der großen Familie Gottes gehören dürften, mit denen Du dann in alle Ewigkeit ein glückliches Leben ohne Leid, Tränen und Tod leben kannst? Siehst Du, und gerade deshalb ist es wichtig, das Wort Gottes zu beherzigen und dem Gebot der Menschenrettung nachzukommen. Unser Himmlischer Vater gibt uns einen klaren, unmißverständlichen Auftrag hierfür!

c.) Die Folgen unseres Ungehorsams.

»Sprichst du: »Siehe, wir verstehen's nicht!« meinst du nicht, der die Herzen wägt, merkt es, und der auf deine Seele achthat, kennt es und vergilt dem Menschen nach seinem Werk?«

Unser Bruder, der Apostel Paulus, war im Begriff nach Jerusalem zu reisen. Bevor er das Schiff in Milet bestieg, um gen Jerusalem zu reisen, rief er noch die Ältesten aus Ephesus. Bei dieser seiner letzten Gemeinschaft mit den Brüdern sagte er folgende Worte: Darum bezeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin von aller Blut; * denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte all den Rat Gottes.

Aposteltaten 20:26-27

Beachte bitte, lieber Freund, welche Einstellung unser Bruder seinen Mitmenschen gegenüber hatte! Er war sich der Tatsache bewußt, daß die Menschen, seine Mitmenschen, der Erlösung in Jesus Christus bedurften und hat alles, was er vermochte, getan, um dem Willen Gottes nachzukommen. Neben seiner Verpflichtung war er sich aber auch seiner Schuld gegenüber

Gott bewußt für den Fall, daß er nachlässig ist, denn er sagt ja, daß er rein ist vom Blut aller. Womöglich dachte er an die Worte des Propheten Hesekeiel, die ich Dir an dieser Stelle nicht vorenthalten möchte:

Du Menschenkind, ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel; du sollst aus meinem Munde das Wort hören und sie von meiner wegen warnen. * Wenn ich dem Gottlosen sage: »Du mußt des Todes sterben,« und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, damit sich der Gottlose vor seinem gottlosen Wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. * Wo du aber den Gottlosen warnst und er sich nicht bekehrt von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben; aber du hast deine Seele errettet.

Hesekeiel 3:17-19

Soweit zu unserem Bruder, den Apostel Paulus. Und wie steht es mit Dir, lieber Freund? Bist Du Dir auch Deiner Aufgabe bewußt, daß Evangelium Deinen Mitmenschen zu bringen? Wir Menschen sind alle verschieden und haben zudem auch verschiedene Fähigkeiten und Möglichkeiten; zudem verlangt auch Gott von uns nichts Unmögliches, aber er möchte, daß wir das Evangelium seinen Sohnes Jesus Christus unseren Mitmenschen weitersagen, und sie so vor dem drohenden Verderben zu retten versuchen. In diesem sind wir unentschuldig. Wir können Gott nicht belügen, denn er kennt unsere Herzen und wir uns vergelten nach unserem Tun. Betrachte bitte zum Abschluß die Worte unseres Herrn Jesus Christus aus Matthäus 25:31-46. Es sind seine prophetischen Worte über das nahende Weltgericht, indem er als Richter die Menschen richten wird. Nachdem also die Menschen in zwei Gruppen (Schafe und Böcke) geteilt sind, wird ihnen vom Herrn Jesus ihr weiteres Los verkündet. Das Besondere an dieser Stelle ist der Maßstab, welcher zur Beurteilung zugrunde gelegt wird: das Verhalten des Einzelnen seinen Mitmenschen gegenüber (Vers 40 und 45)! Im Gegensatz zu unserem Leittext geht es an dieser Stelle speziell um Gläubige, denen Hilfe in Notsituationen geleistet oder aber auch verweigert wird, doch ist der Kern der Gleiche: Wir retten nicht unseren Nächsten und dementsprechend fällt auch das Urteil für dieses Verhalten aus.

Zusammenfassung

Laß uns bitte aus dem hier Gesagten zwei Hauptgedanken in unser tägliches Leben mitnehmen:

a.) Unser Himmlischer Vater erwartet von uns, daß wir uns um unsere Mitmenschen kümmern, und

b.) er kennt unser Herz und wird unsere Einstellung seinem Willen gegenüber gebührend honorieren.

Unser Himmlischer Vater segne Dich, lieber Freund, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, sowohl beim prüfenden Nachsinnen des hier Gesagten, wie auch bei der Umsetzung desselben!

Ein Bruder

Bibelzitate: Luther-Übersetzung 1912

Diese VERKÜNDET-Botschaft ist frei kopierbar, solange keine Veränderungen an Inhalt oder Aufmachung vorgenommen werden und die Weitergabe kostenfrei geschieht!

Herausgeber und Kontaktadresse:

Peter Gacs • Postfach 1145 • D-79207 Denzlingen
www.verkuendet.de • e-mail: info@verkuendet.de

VERKÜNDET[©] – Botschaft 6